

# Blindes Verständnis

Radball: Nach 14 Jahren gelingt Martin Egarter und Thomas Kieferle der lang ersehnte Aufstieg in die Bundesliga. Und das, obwohl der Ehrgeiz nicht mehr so groß ist wie früher. Das Duo vom RSV Kissing verrät sein Erfolgsgeheimnis.

Von Sebastian Richly

**Kissing** Martin Egarter muss gar nicht schauen, er weiß, wo sein Partner sich befindet. Ein schneller Pass, eine schnelle Drehung des Lenkers, und schon schlägt der Schuss von Thomas Kieferle im Kreuzeck ein – 1:0 für den RSV Kissing. So oder so ähnlich hat das Duo schon Hunderte Tore erzielt. Egarter und Kieferle sind Radballer, in Deutschland gehören sie zu den besten. In diesem Jahr gelang den beiden der lang ersehnte Aufstieg in die Erste Bundesliga. Dabei sind die RSV-Sportler eigentlich über ihren Zenit hinaus.

„Wir sind die Ältesten in der Liga gewesen. Man kann die Sportart zwar lange ausüben, aber auf dem Niveau ist es natürlich beschränkt“, erklärt Martin Egarter. Der 32-Jährige weiß aber, warum er und Partner Kieferle den Jüngeren in dieser Saison überlegen waren. „Beim Radball darf man die Erfahrung nicht vernachlässigen. Wir spielen schon so lange zusammen und verstehen uns blind. Ich weiß schon, wohin er fährt, bevor er es selber weiß. Ich muss gar nicht mehr hinschauen.“ Das bestätigt auch der 31-jährige Kieferle.



Ist beim erfolgreichen Radball-Duo des RSV Kissing für die Tore zuständig: Thomas Kieferle. Fotos: Sebastian Richly



Hinten hält Martin Egarter den Kissingener Kasten sauber. Die beiden bilden seit vielen Jahren ein erfolgreiches Duo.

Beide haben als Grundschüler mit der Sportart begonnen. „Mein Opa und mein Vater haben gespielt. Ich habe Martin dann gefragt, ob er nicht einmal mitkommen will. Es hat uns beiden sehr viel Spaß gemacht, und seitdem bilden wir ein Duo“, erklärt Thomas Kieferle. Die beiden Meringer sind bis heute beste Freunde.

Schon früh war klar, dass das Duo einmal um die Bundesliga kämpfen wird. „Als sie jung waren, musste man ihnen schon noch einiges zeigen, aber sie waren schon im Nachwuchsbereich sehr gut. Heute muss ich kaum mehr etwas sagen“, so Alfred Keller, der die beiden von Beginn an trainiert. „Wir haben einige gute Spieler, aber an die zwei kommt niemand ran. Sie ergänzen sich perfekt und haben eigentlich keine Schwächen.“ Das zeigten Egarter und Kieferle in der vergangenen Saison in der Zweiten Bundesliga Süd. In den Play-offs gelang den Kissingern endlich der lang ersehnte Aufstieg in die Bundesliga. Einen Kissinger gab es dort bislang noch nicht. „Wir haben eigentlich gar nicht mehr so recht daran geglaubt, weil wir es so

oft versucht haben.“ Seit 2009, als die beiden zu den Erwachsenen kamen, spielten sie um den Aufstieg in Deutschlands Eliteklasse mit. Oft scheiterte das Duo knapp.

„Wir haben früher härter trainiert und wollten es mehr. Natürlich haben wir auch diesmal unser Bestes gegeben, vielleicht war es die Gelassenheit, die uns geholfen hat. Jedenfalls haben wir den Aufstieg ausgiebig gefeiert“, gibt Thomas Kieferle zu. Das wird schon beim Training erkennbar, denn dort laufen Egarter und Kieferle in ihren eigens angefertigten Aufstiegs-Trikots auf. „Die mussten wir einfach machen lassen“, so Egarter. Auf dem Parkett ist die Rollenverteilung klar. Egarter steht beim gegnerischen Ballbesitz im Tor. Dabei wippt er auf seinem Spezialrad hin und her, versucht, sich möglichst breitzumachen, um dann im richtigen Moment mit den Armen zu parieren. Währenddessen versucht Kieferle, das Passspiel der Gegner zu behindern und im besten Fall den Ball zu erobern. Ins Offensivspiel sind dann beide gleichermaßen eingebunden. Beson-

ders gute Abstimmung ist bei einer Ecke gefragt. Kieferle zeigt hinter seinem Rücken an, welche Variante gespielt wird. Ein Pass, eine Ablage, und Egarter knallt den Ball in den Winkel. Bei den beiden sieht es so einfach aus, dabei steckt jahrelanges Training dahinter.

Mindestens zweimal pro Woche geht es in die Paartalhalle zum Training. Hierbei stehen Technik-

und Schussübungen auf dem Programm, aber auch Spiele gegen andere Kissinger Teams. Ganz oft geht es gegen Andreas Pongratz und Lukas Keller, die in der vergangenen Saison ebenfalls in der Zweiten Radball-Bundesliga unterwegs waren. Oft ging es gemeinsam zu den Spieltagen. Das ist nun vorbei, denn die Bundesliga wird in ganz Deutschland gespielt. „Die Reisen

werden weiter. Zum Glück gibt es aber auch einige Mannschaften aus dem süddeutschen Raum“, so Martin Egarter. Ziel ist ganz klar der Klassenerhalt. „Wir müssen uns erst einmal zurechtfinden. Dann sehen wir weiter“, so Thomas Kieferle, der aber insgeheim vom deutschen Finale träumt. „Hierbei muss man entsprechend Punkte in den verschiedenen Wettbewerben sammeln. Dann könnte man sich sogar für internationale Turniere qualifizieren.“ In der U20 gehörten Egarter und Kieferle bereits zu den besten Teams Deutschlands. 2009 wurden die Kissinger sogar Vize-Europameister.

Aktuell bereiten sich die beiden auf die kommende Saison vor. Gleich am ersten Spieltag am 27. Januar haben die Kissinger Heimrecht. „Die Bundesliga war noch nie zu Gast in Kissinger. Der ganze Verein freut sich darauf“, so Egarter, der mittlerweile in Horgau wohnt. „Wir wissen nicht, was uns erwartet, aber wir wollen natürlich einen guten Eindruck machen und erfolgreich sein“, ergänzt Thomas Kieferle, der in Augsburg wohnt.



Martin Egarter (rechts) und Thomas Kieferle vom RSV Kissinger sind seit Kindertagen befreundet.